

# Totgeglaubte leben länger

Im neuen Richtplan der Stadt ist eine Projektleiche aufgetaucht, die Veloschnellroute Mattenbach

Weil der Widerstand so gross war, kippte die Stadt die geplante Veloschnellroute entlang des Mattenbachs. Nun taucht das Projekt wieder auf.

**Verkehr** Das Projekt war schon beendet, da taucht es wieder auf. Gemeint ist die Veloroute Seen entlang des Mattenbachs. Weil der Widerstand aus der Bevölkerung zu gross wurde, sistierte die Stadt das Projekt Ende Mai 2023. Geplant war, den Belag zu sanieren und den Weg um einen Meter auf vier Meter zu verbreitern. 56 Bäume wären dem Veloweg zum Opfer gefallen. Das stiess auf Kritik. «Die zahlreichen Einwendungen im Mitwirkungsverfahren zur Veloroute Seen haben gezeigt, dass die vorgeschlagene Kompromisslösung in der Bevölkerung nicht konsensfähig ist», so die Stadt. Sie stoppte das Vorprojekt, um die Linienführung neu zu überdenken. Schon damals hielt die Stadt fest: «Der bestehende Richtplaneintrag ist hierbei zu hinterfragen und im Nachgang allenfalls anzupassen.» Dies ist bisher aber nicht passiert.

## «Neuüberprüfung gilt»

Im kürzlich publizierten Richtplan der Stadt taucht die Veloroute Seen wieder als eine der sechs städtischen Velorouten auf. «Umsetzungshorizont 2030» heisst es dazu auf Seite 155. Das wirft bei der Mattenbach-Allianz Fragen auf. «Mit Bestürzung müssen wir feststellen, dass die Veloroute entlang des Mattenbachwegs immer noch ein Teil des für die Behörden verbindlichen Richtplans ist», ärgert sich die Interessengemeinschaft, deren Mitglieder sich im Mitwirkungsverfahren für eine alternative Linienführung starkgemacht haben. «In allen Dokumenten gibt es keinen Hinweis auf den vom Stadtrat angekündigten Rückzug des Projekts und einer Änderung des Richtplaneintrags. Wir fordern eine Entfernung des entsprechenden Eintrags und einen expli-



Noch ist unklar, wie die Linienführung der offiziellen Veloroute nach Seen aussehen wird.

Bild: spo

ziten Verweis auf die Ausarbeitung eines neuen Projekts.» Dass dies möglich ist, zeigen die kommunalen Richtplaneinträge zum motorisierten Individualverkehr, wo es eine detaillierte Liste zu den geplanten Überprüfungen kantonaler Richtplaneinträge gibt.

Bei der Stadt Winterthur verweist man auf den übergeordneten Richtplan des Kantons. «Die aktuell im kommunalen Richtplan eingetragene Linienführung wurde aus dem regionalen Richtplan übernommen und bildet entsprechend noch den Stand vor dem Beschluss zum neuen Vorgehen im Bereich des Mattenbachs ab», sagt Tanja Geuggis vom Amt für Städtebau. Doch hier beisst sich die Katze in den eigenen Schwanz, denn die Stadt ist es, die Änderungen am kantonalen Richtplan beantragen muss. Geuggis bestätigt aber, dass das ursprüngliche Projekt beerdigt wurde. «Der Stadtratsbeschluss vom 24. Mai 2023, dass ein Wettbewerb durchzuführen und die Linienführung zu prüfen ist, gilt.»

Den Hinweis der Allianz nehme sie dankend auf. «Wir werden im kommunalen Richtplan noch expliziter hervorheben, dass im betroffenen Bereich am Mattenbach die im regionalen Richtplan eingetragene Linienführung geprüft und angepasst werden soll. Es macht zum jetzigen Zeitpunkt jedoch noch keinen Sinn, eine neue Linienführung zu beantragen, weil noch unklar ist, wo diese zu liegen kommen soll.»

## Unklarheiten benennen

«Das von der Stadt vorgeschlagene Vorgehen ist prinzipiell sinnvoll, stellt uns aber nicht ganz zufrieden», so Manuel Zanoni von der Mattenbach-Allianz. Gerade weil es noch zehn und mehr Jahre bis zur Umsetzung der Veloroute dauern kann, müsse die Stadt die Unsicherheiten besser aufzeigen und mögliche Linienführungen wie die Variante entlang der Waldeggstrasse auch im kantonalen Richtplan eintragen lassen. «Dafür ist doch der Richtplan da», so Zanoni.

## Zeithorizont von zehn Jahren

Wie die neue Linienführung der Veloroute aussieht, ist noch unklar. Diskutiert wird unter anderem eine Route entlang der Waldeggstrasse. Hierzu schrieb die Stadt noch im Juni: «Neuste Verkehrszählungen zeigen, dass die beiden Routen, rechts des Mattenbachs und entlang der Waldeggstrasse, bereits heute nahezu gleich stark frequentiert sind. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Attraktivität der Waldeggroute auf die zunehmende Anzahl von schnellen E-Bikes zurückzuführen ist.» Weil die Renaturierung des Mattenbachs bevorsteht, will der Stadtrat die beiden Projekte gemeinsam weiterentwickeln. Klar ist: Es wird ein Wettbewerbsverfahren geben. «Wir sehen das Wettbewerbsverfahren für die Umsetzung eines solch komplexen Vorhabens kritisch, da wenig Spielraum besteht», sagt Zanoni, «wichtig wären klare Voraussetzungen wie die, dass die Veloroute nicht entlang des Mattenbachs führt.» *Sandro Portmann*